

## Abschlussbericht

*Name und Anschrift der Hochschule:*  
*University of South Australia, Campus City East*  
*North Terrace, Adelaide*  
*South Australia 5000*  
*Australia*  
*Telephone: +61 8 8302 6611*  
*Facsimile: +61 8 8302 2466*

*Campus City West*  
*North Terrace, Adelaide*  
*South Australia 5000*  
*Australia*  
*Telephone: +61 8 8302 6611*  
*Facsimile: +61 8 8302 0777*



**Dauer:**  
**1 Semester, study period 5**

**Zeitraum des Aufenthalts:**  
**27. Juli 09 – 23. November 09**

Ich habe ein Semester an der **University of South Australia** verbracht. Es war eine richtig gute Zeit in der ich sehr viel gelernt habe, ohne viel zu pauken, unglaublich viel gesehen und erlebt habe. Ich habe Freunde gefunden, bin gereist und begeistert von dem Land/Kontinent Australien. Die Natur ist einzigartig und ich habe jede Möglichkeit genutzt zu reisen und zu sehen. Alles ist interessant, anders und keine Ecke ist dieselbe oder langweilig. Adelaide ist eine große Stadt mit Kleinstadtfliar. Es hat alles zu bieten, aber erscheint langweilig. Ich fand es eine sehr gute Wahl. Die Größe und Möglichkeiten sind ausreichend, wenn man ein Semester dort wohnt. Es ist überschaubar und hat ein gutes öffentliches Verkehrsnetz. Am Besten war, dass um Adelaide herum so viel zu sehen ist. Während des Semesters hatte ich nur Wochenenden zum Reisen und konnte nicht weit weg. Es gibt sehr viele Möglichkeiten und tolle Dinge in der Nähe zu sehen, so muss man nicht die gesamte Zeit in der Stadt bleiben. Ideen, Fotos und Tipps könnt ihr auf meinem blog zur Genüge finden.

Das Einschreibungssystem in der **UniSA** ist etwas kompliziert, aber man sieht nach einer Weile ganz gut durch.

Letztendlich habe ich 3 Kurse gewählt, normal sind 4. Mir wurde empfohlen 3 zu machen, wegen der Sprache, es ist aber sehr gut möglich 4 zu schaffen, das hängt vom jeweiligen workload ab.

Wichtig zu beachten ist hier, dass es 5 study periods gibt und ihr schauen müsst in welcher ihr seid.

Es gibt eine student union, die viele Veranstaltungen auf dem Campus haben und verschiedene Clubs für sportliche Aktivitäten oder anderes. Am besten gefallen hat mir die international students association. Die Studenten haben viele verschiedene Angebote gehabt: tour nach Barossa Valley mit Weinverkostung, surfen lernen, pub crawls oder ähnliches.

Es gibt eine Art Mensa, wo man recht billig essen kann.

Die Dozenten und auch die Leute von der Uni kümmern sich sehr um die Studenten und man bekommt immer Hilfe. Die benötigten Informationen bekommt ihr alle am Anfang. Ich konnte die orientation week nicht mitmachen, aber hatte trotzdem keine Probleme mich einzufinden. Mein Begrüßungsgeschenk war praktischerweise eine Wasserflasche, eine Tasche und eine Handykarte, also kauft euch keine vorher.

## **Meine gewählten Kurse**

Health promotion:

Dieser Kurs war enttäuschend. Es gab nur eine geringe Anleitung und kaum Input. Die Lektorin hatte keine wirkliche Vorstellung vom Outcome, wird es aber nächstes Mal besser machen. Wir sollten eine Gesundheitsförderungswoche organisieren und wir haben in den Seminaren und Vorlesungen nur die Organisation gemacht und 3 Vorlesungen gehabt in denen eine Gastlektorin über Projektmanagement gesprochen hat, was sehr gut war. Es gab auch eine Vorstellung der Australian Health Promotion Association und der Gesundheitsförderungsabteilung des hiesigen Krankenhauses. Gesundheitsförderung ist hier etwas anders gesehen als in Deutschland, was aber auch interessant war zu sehen und es gab trotzdem viel zu lernen.

Aboriginal Cultures:

Dieser Kurs war hoch interessant. Wir haben einen sehr guten Überblick und ein Verständnis der Kultur der ersten Menschen in Australien bekommen. Wir hatten einige indigenious Gastredner und auch einen wirklich tollen field trip zu einem Aboriginal camp. Wir haben Vorträge gehalten zu bestimmten Themen und diskutiert. Der Dozent weiß unglaublich viel und ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, wenn ihr euch für die ersten Bewohner Australiens interessiert.

Wilderness and Adventure Education:

Dieser Kurs hat Spaß gemacht und war sehr interessant. Es ging darum, wie man Wildnis und Abenteuer therapeutisch verwenden kann und warum Menschen Abenteuer suchen. Wir haben hier Vorträge zu unterschiedlichen Ökosystemen gehalten, diskutiert und Vorlesungen gehabt. Bestandteil des Kurses waren 2 Exkursionen, von denen man wählen konnte: eine Wanderung durch Flinders Ranges oder/und einen Kanutrip für jeweils 4 Tage. Es war ein atemberaubendes Abenteuer.

## **Bewertungssystem**

An australischen Unis schreibt man weniger Prüfungen, dafür Assignments, die wie Hausarbeiten bei uns sind. Sie variieren zwischen 500 und 2000 Worten, beinhalten sehr viel journal articles und man soll theoretisches Wissen anwenden.

Ich hatte unheimlich Glück nicht viele Essays schreiben zu müssen. Die, die ich geschrieben habe, haben richtig Spaß gemacht. Man kann dadurch gut in ein Thema eintauchen und sich damit beschäftigen, wobei man sich raussuchen kann, was für ein Thema man nimmt. Das Beste ist aber, dass es ein feedback gibt. Man bekommt die Arbeit zurück mit der Note, wobei die Abstufungen kleiner sind als bei uns, und einem feedback. Dabei wird den Studenten mitgeteilt, was falsch ist, aber auch was gut und richtig war. Ich fand diese feedbacks sehr hilfreich, weil ich wusste, was ich falsch gemacht habe und so daraus lernen konnte. Es wird an der UniSA das Harvard citation system verwendet, was neu für mich war, aber sehr hilfreich. Es ist ein festgeschriebenes System und alle machen es einheitlich, die Kriterien sind fix. Die Benotung hängt natürlich vom Dozenten ab, aber sie ist fair und gut. Ich habe mir alles sehr gut eingeteilt, um meine Zeit genießen zu können und jede Möglichkeit fürs Reisen nutzen kann, einen Timer bekommt man im international student office kostenlos.

## Wohnen und Leben

Ich wohnte in einem shared house, was billiger war und man kommt mit locals in Kontakt. Mein Zimmer war 70\$ pro Woche und alle 3 Monate Kosten wie Wasser, Gas etc. um die 300-400\$ und das ging durch 4 Personen. Durch GOstralia! habe ich einige nützliche Adressen gefunden, wo ich nachschauen und recherchieren kann. Es war ausreichend von Australien aus zu suchen und würde nicht empfehlen, das Zimmer schon von zu Hause zu arrangieren.

Ich habe von 450-500 Euro im Monat gut leben können (all inclusive). Das beinhaltet auch weggehen, einkaufen oder Kosten in der Uni. Für meine Reisen habe ich 4 Wochen auf einer Farm gearbeitet, was eine ganz tolle Erfahrung war. Aber hier heißt es auch aufgepasst und kämpfen um die Plätze, da es sehr viele backpacker gibt, die hier arbeiten wollen.

Ich habe unglaublich viel über mich selbst gelernt und viele interessante Menschen kennen gelernt. Heimweh ist normal und gut. Ich habe viel Wissen aus der Uni mitgenommen, ohne viel zu pauken. Es ist sehr praxisnah und man behält dadurch mehr im Kopf. Ich habe viele soft skills ausbauen können, wie organisieren, Übersicht behalten, Selbständigkeit, Umgang mit Menschen. Es war sehr gut, viel Kontakt mit Australiern zu haben, aber auch andere international students sind wichtig. Diese machen Ausflüge mit und sind in derselben außerordentlichen Situation.

## Reisen

Reisen ist einfach in Australien. Es gibt Züge, Busse und billige Flüge. Auf der Seite [www.gumtree.com.au](http://www.gumtree.com.au) habe ich Reisepartner und Mitfahrgelegenheiten gefunden. In 3 Monaten habe ich außer Queensland alle Staaten durchquert und immens viel gesehen. Die meisten Touristen und vor allem deutsche Landsleute trifft man an der Ostküste. Die Westküste ist wunderschön und sehr einsam. Gut gerüstet und vorbereitet ist es ein wunderschönes Abenteuer.

Die vielen gefährlichen Tiere sind gefährlich, aber lassen sich selten sehen. Viele Einheimische haben nur sehr wenige Schlangen, Spinnen oder Haie gesehen. Im Meer muss man ein wenig vorsichtiger sein, aber die Tiere an Land sind scheu und rar in der Stadt. Ich war allerdings im Wintersemester.

Dem Sonnenschutz kann man in Australien vertrauen, aber bringt euch einen Hut mit und eine gute Sonnenbrille. Es kann richtig heiß werden im Sommer und im Norden auch richtig feucht und viele Mücken.

Englisch sprechen lernt man schnell, auch wenn es nervig ist am Anfang und man nicht alles versteht, nachfragen muss. Es wird sehr bald besser.

Wenn ihr mehr über meine Abenteuer lesen wollt, Reisetipps, Bilder und Erfahrungen sehen, schaut auf meinem blog vorbei: [www.abenteuer-der-franzi.blog.de](http://www.abenteuer-der-franzi.blog.de).

Es war ein tolles Semester, sehr bereichernd und abenteuerlich. Die UniSA ist sehr zu empfehlen, auch Adelaide (auch wenn alle sagen: Adelaide? Wieso denn diese kleine Stadt? 1.4 Mio Einwohner).



